

WIR MACHEN'S MÖGLICH:

TECHNOLOGIEN FÜR DIE ZUKUNFT



HALBJAHRES-
FINANZBERICHT 2012

RHI

Kennzahlen RHI Konzern

Ertragskennzahlen

in € Mio	1. Halbjahr		Veränderung
	2012	2011	
Umsatzerlöse	912,8	850,9	7,3%
EBITDA	108,2	95,4	13,4%
EBITDA-Marge	11,9%	11,2%	0,7pp
Operatives Ergebnis ¹⁾	82,3	69,2	18,9%
Operative Ergebnis-Marge	9,0%	8,1%	0,9pp
EBIT	77,7	69,2	12,3%
EBIT-Marge	8,5%	8,1%	0,4pp
Gewinn vor Ertragsteuern	73,5	58,6	25,4%
Gewinn	62,3	49,0	27,1%
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	48,4	29,1	66,3%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	64,2	15,1	325,2%
Mitarbeiterstand zum Halbjahresende	8.072	7.796	3,5%
Mitarbeiterstand im Durchschnitt 1. Halbjahr	8.122	7.640	6,3%

1) vor Wertaufholungen/Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen

Bilanzkennzahlen

in € Mio	1. Halbjahr		Veränderung
	30.06.2012	01.07.2011	
Bilanzsumme	1.752,3	1.480,4	18,4%
Eigenkapital	471,1	333,4	41,3%
Nettoverschuldung	424,7	346,9	22,4%
Gearing Ratio ¹⁾	90,2%	104,0%	-13,8pp

1) ohne langfristige Personalrückstellungen

Börsekennzahlen

in €	1. Halbjahr		Veränderung
	2012	2011	
Gewinn je Aktie	1,56	1,23	26,8%
Börsenkurs: Höchstwert	20,00	29,92	-33,2%
Börsenkurs: Tiefstwert	15,41	18,46	-16,5%
Börsenkurs: Durchschnitt	18,07	24,81	-27,2%
Börsenkurs zum Halbjahresende	18,35	21,35	-14,1%
Börsenkaptalisierung zum Halbjahresende (Mio)	731	850	-14,0%
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,82	39,82	0,0%

Lagebericht RHI Konzern

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft hat im 2. Quartal 2012 merklich nachgelassen. So sieht auch der IWF in seinem Update zum „World Economic Outlook“ erhöhte Abwärtsrisiken aufgrund der ungelösten Schuldenkrise der Euro-Peripheriestaaten. Die im Vorfeld der Parlamentswahlen neu aufkeimenden Unsicherheiten über den Verbleib Griechenlands in der Eurozone, der Antrag Spaniens auf Finanzhilfe in Höhe von bis zu € 100 Mrd für seine Banken sowie die sich zuspitzende Lage der spanischen und italienischen Kommunen haben das Vertrauen von Investoren und Konsumenten deutlich getrübt. Der IWF ortet die unmittelbarste Gefahr für die Erholung der Weltwirtschaft in verspäteten oder unzureichenden politischen Maßnahmen zur Eindämmung der europäischen Staatsschuldenkrise. Auf der Tagung des europäischen Rates am 28. und 29. Juni wurden wichtige Beschlüsse zur Stabilisierung der Währungsunion getroffen. Um den Teufelskreis zwischen angeschlagenen Banken und der hohen Staatsverschuldung zu durchbrechen, sollen Banken direkt aus dem europäischen Rettungsfonds ESM rekapitalisiert werden können, womit sich die öffentliche Verschuldung aufgrund von Finanzhilfen für angeschlagene Banken nicht weiter erhöhen würde. Zusätzlich soll eine europäische Bankenunion unter einer einheitlichen Aufsicht und einer gemeinsamen Einlagensicherung geschaffen werden. Darüber hinaus verabschiedeten die Staats- und Regierungschefs einen € 120 Mrd schweren Wachstumspakt, der mit Mitteln aus den EU-Strukturfonds und der Europäischen Investitionsbank die Konjunktur ankurbeln soll. Die wichtige Ratifizierung des ESM in Deutschland ist jedoch weiterhin ausständig, da der deutsche Bundespräsident noch die Prüfung der Verfassungsklagen abwartet. Das Bundesverfassungsgericht will seine Entscheidung im Eilverfahren am 12. September 2012 bekanntgeben.

Auch das Wachstum in den USA kühlte sich etwas ab. Gemäß dem jüngsten Bericht der Notenbank wächst die Wirtschaft nur noch „mäßig bis moderat.“ Vor allem die Lage am US-amerikanischen Arbeitsmarkt gestaltet sich weiterhin schwierig. So liegt die Arbeitslosenquote aktuell bei 8,2% nach 9,1% im Juni 2011. Ein kleiner Lichtblick kommt jedoch vom Immobilienmarkt, wo wichtige Indikatoren wie die verkauften neu errichteten Wohnbauten einen starken Anstieg verzeichneten und die Immobilienpreise erstmals seit 2007 wieder anzogen. Aufgrund der stockenden Konjunktur in den Industriestaaten schwächte sich auch das Wachstum in den Emerging Markets spürbar ab. So geht der IWF für 2012 „nur“ mehr von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung in Brasilien von 2,5%, in Indien um 6,1% und in China um 8,0% aus nach 7,5%, 10,6% bzw. 10,4% noch im Jahr 2010. Die politischen Entscheidungsträger sind mit einem Rückgang der Exportvolumina, Kapitalabflüssen ausländischer Investoren und dem Erbe des rasanten Kreditwachstums der vergangenen Jahre konfrontiert.

Die Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf lässt sich auch am deutlichen Rückgang des Rohölpreises trotz der politischen Unsicherheiten im Nahen Osten sowie an der schwachen Entwicklung der Aktienmärkte erkennen.

Trotz eines stark von Verunsicherungen geprägten Umfelds konnte RHI den zweithöchsten Quartalsumsatz in der Geschichte des Konzerns erzielen, der sich nur 0,4% oder € 2,0 Mio unter jenem des im 4. Quartal 2011 erreichten Rekordniveaus befindet. Der Umsatz der Division Stahl übertraf den alten Rekord aus dem 3. Quartal 2011 um 5,1% und erreichte somit einen neuen Höchststand. Der Umsatz der Division Industrial lag trotz der Saisonalität im Zementgeschäft nur 6,6% unter dem absoluten Spitzenwert des 4. Quartals 2011 und stellt den zweithöchsten jemals in der Division erzielten Umsatz dar. Der Absatz verringerte

Geschäftsverlauf

sich gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 1,1% und lag im 2. Quartal 2012 bei rund 470.000 Tonnen (2. Quartal 2011: 503.000 Tonnen). Die geringere Menge lässt sich auf eine Produktmixverschiebung innerhalb der Division Industrial sowie deutlich geringere externe Umsätze der Division Rohstoffe, unter anderem aufgrund auslaufender Lieferverträge der im Jahr 2011 erworbenen irischen Premier Periclase Ltd. (PPL), zurückführen.

Umsatz & Ertragslage

Der Umsatz des RHI Konzerns stieg im 2. Quartal 2012 gegenüber dem Vergleichsquartal 2011 um 8,9% auf € 475,9 Mio. In einem unsicheren Marktumfeld steigerte die Division Stahl ihre Umsatzerlöse um 6,0% und die Division Industrial verzeichnete ein Wachstum von 13,3%. Das operative Ergebnis des 2. Quartals konnte gegenüber der Vergleichsperiode 2011 um 21,8% gesteigert werden und erreichte mit € 48,7 Mio ein neues Rekordniveau seit der schweren Rezession im Jahr 2009. Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 4,6 Mio resultieren aus der Teilschließung der ISO-Produktionslinie im Werk Bonnybridge, Großbritannien. Das Konzern-EBIT betrug im abgelaufenen Quartal € 44,1 Mio und liegt trotz angefallener Restrukturierungsaufwendungen um 10,3% über dem des 2. Quartals 2011. Die EBIT-Marge verbesserte sich leicht von 9,2% auf 9,3%. Die Steuerquote erhöhte sich gegenüber dem Vergleichsquartal 2011 von 12,0% auf 20,5%.

Gegenüber dem 1. Quartal 2012 konnte der RHI Konzern im 2. Quartal sowohl den Umsatz um 8,9% als auch das operative Ergebnis um 44,9% steigern. Während die operative Ergebnis-Marge des 1. Quartals 2012 von 7,7% auf 10,2% im 2. Quartal gesteigert werden konnte, fiel die Steigerung bei der Konzern EBIT-Marge aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen von 7,7% auf 9,3% etwas geringer aus. Trotz der erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von € 29,9 Mio (€ 0,75 pro Aktie) erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum Stichtag 30.06.2012 auf 26,9% nach 26,7% zum 31.03.2012. Die liquiden Mittel reduzierten sich aufgrund der stark erhöhten Investitionen in Norwegen und der Türkei zur Erhöhung der Rückwärtsintegration und zum Ausbau des größten Werkes des RHI Konzerns für gebrannte Steine in China, der Dividendenzahlung sowie des Anstieges im Working Capital gegenüber dem Ende des 1. Quartals 2012 von € 154,1 Mio auf € 107,1 Mio. Die Nettoverschuldung stieg von € 363,1 Mio auf € 424,7 Mio an.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich im 2. Quartal 2012 nur marginal auf kumuliert € 48,4 Mio (1. Quartal 2012: € 45,0 Mio). Dies ist vor allem auf den umsatzbedingten Anstieg der Forderungen zurückzuführen.

Der Mitarbeiterstand reduzierte sich vor allem aufgrund einer geringeren Auslastung der Glaswerke in den USA und Russland gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 110 Personen von 8.182 auf 8.072.

Entwicklung der einzelnen Divisionen

Segmentberichterstattung

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2012	2011	2012	2011
Absatz (tausend t)	470	503	945	970
in € Mio				
Umsatzerlöse	475,9	437,1	912,8	850,9
Division Stahl	296,8	280,1	575,9	542,8
Division Industrial	169,2	149,3	312,2	293,9
Division Rohstoffe				
Außenumsatz	9,9	7,7	24,7	14,2
Innenumsatz	52,1	47,1	97,5	91,2
Operatives Ergebnis¹⁾	48,7	40,0	82,3	69,2
Division Stahl	21,9	20,6	34,7	26,7
Division Industrial	21,1	18,2	34,2	34,0
Division Rohstoffe	5,7	1,2	13,4	8,5
Operative Ergebnis-Marge	10,2%	9,2%	9,0%	8,1%
Division Stahl	7,4%	7,4%	6,0%	4,9%
Division Industrial	12,5%	12,2%	11,0%	11,6%
Division Rohstoffe	9,2%	2,2%	11,0%	8,1%
EBIT	44,1	40,0	77,7	69,2
Division Stahl	17,3	20,6	30,1	26,7
Division Industrial	21,1	18,2	34,2	34,0
Division Rohstoffe	5,7	1,2	13,4	8,5
EBIT Marge	9,3%	9,2%	8,5%	8,1%
Division Stahl	5,8%	7,4%	5,2%	4,9%
Division Industrial	12,5%	12,2%	11,0%	11,6%
Division Rohstoffe	9,2%	2,2%	11,0%	8,1%

1) vor Restrukturierungsaufwendungen

Division Stahl

Das 2. Quartal 2012 übertraf mit einer Rohstahlproduktion von 388,6 Mio Tonnen das 1. Quartal um 11,3 Mio Tonnen und verzeichnete trotz des unsicheren makroökonomischen Umfelds einen neuen Höchststand seit dem massiven Einbruch im Jahr 2009. China überraschte mit einer neuen Rekordproduktion trotz eines sich abschwächenden Wirtschaftswachstums. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung erscheint jedoch fragwürdig. Chinas Stahlunternehmen wollen ihre Kapazitäten dennoch kräftig aufstocken. So investieren zwei große chinesische Stahlproduzenten im Süden Chinas jeweils rund € 9 Mrd in den Bau neuer Werke mit einer Jahreskapazität von jeweils 10 Mio Tonnen. Erfreulicherweise entwickelte sich auch die Stahlproduktion außerhalb Chinas stabil. So erhöhte sich sogar in der Europäischen Union, entgegen vielen Erwartungen, die Stahlproduktion gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 2,0%.

in Mio Tonnen	2. Quartal 2012	1. Quartal 2012	Veränderung
China	182,0	174,2	4,5%
Welt ex China	206,6	203,1	1,7%
davon EU27	44,9	44,0	2,0%
davon Nordamerika	31,8	31,5	1,0%
Welt	388,6	377,3	3,0%

Der Absatz der Division Stahl erhöhte sich gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 6,0% auf rund 335.000 Tonnen. Ebenso konnte der Umsatz um 6,3% gesteigert werden. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 4,3%, während der Umsatz jedoch um 6,0% zulegen und die erfolgten Preisanpassungen widerspiegelt.

Der Umsatz der Division Stahl erreichte im 2. Quartal 2012 mit € 296,8 Mio ein neues Rekordniveau und lag somit deutlich über dem Umsatz des 1. Quartals 2012 mit € 279,1 Mio und dem Umsatz der Vergleichsperiode 2011 mit € 280,1 Mio. Das operative Ergebnis verbesserte sich deutlich von € 12,8 Mio im 1. Quartal 2012 auf € 21,9 Mio im 2. Quartal 2012 und konnte auch jenes des Vergleichs quartals 2011 von € 20,6 Mio übertreffen. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,4% deutlich über der des vorangegangenen Quartals mit 4,6% und stabil gegenüber der Vergleichsperiode 2011. Die aus der Teilschließung der ISO-Produktionslinie im schottischen Werk Bonnybridge resultierenden Restrukturierungsaufwendungen reduzieren die EBIT-Marge um 1,6 Prozentpunkte auf 5,8%.

EMEA

Trotz der schlechten Stimmung in der Stahlindustrie aufgrund niedriger Stahlpreise wird die Stahlproduktion in der Europäischen Union gemäß aktuellen Forecasts das Niveau des Vorjahres erreichen. Von den Produktionsniveaus vor der Wirtschaftskrise mit rund 210 Mio Tonnen Rohstahl ist Europa mit aktuell rund 175 Mio Tonnen weit entfernt. So sieht der europäische Stahlverband Eurofer strukturelle Überkapazitäten von rund 50 Mio Tonnen. Die Kapazitätsauslastung liegt bei Konverter-Stahlwerken bei etwas unter 80% und bei Elektro-Stahlwerken aufgrund der einfacheren Anpassung der Produktionsmengen bei leicht unter 70%. Der im Herbst anstehende WTO-Beitritt Russlands könnte den Druck auf Erzeuger einfacher Stahlqualitäten in Europa aufgrund des Auslaufens der Quotenregelung weiter erhöhen. Zudem lasten höhere Energiepreise auf den europäischen Produzenten. Russische Stahlhersteller sehen hingegen ihre Positionen bei der

lokalen Autoindustrie gefährdet, da die Qualitätsunterschiede vor allem im Premiumsegment weiterhin hoch sind.

Für RHI ging der Auftragseingang im 2. Quartal 2012 leicht zurück. Dies ist vor allem auf die saisonal bedingt schwächeren Sommermonate in Südeuropa aufgrund von Werksferien zurückzuführen. In der zweiten Jahreshälfte sollte aufgrund der sehr niedrigen Lagerbestände jedoch eine steigende Nachfrage einsetzen. Mit den erforderlichen Preisanpassungen ging auch ein leichter Volumenabbau einher, der teilweise durch die überzeugende Produktqualität sowie das angebotene Serviceniveau zurückgewonnen werden konnte.

Auch in Osteuropa bleibt das Umfeld für Stahlproduzenten herausfordernd. Ineffizienzen, hinausgezögerte Werksschließungen sowie günstigere asiatische Hersteller belasten das Ergebnis der lokalen Produzenten. RHI konnte vor allem durch Servicepakete den Marktanteil weiter ausbauen.

In Nordafrika hat sich die politische Situation wieder weitgehend stabilisiert und ein Wiederaufbau nach den Unruhen im Jahr 2011 begonnen. Die Realisierung geplanter Neubauprojekte entscheidet sich in den nächsten Monaten. Unsicherheiten rund um den Persischen Golf ließen die Umsätze in dieser Region leicht zurückgehen.

Der Stahlmarkt in Nordamerika konnte sich im 2. Quartal auf einem stabilen, hohen Niveau halten und gegenüber dem 1. Quartal 2012 sogar leicht zulegen. Der wirtschaftliche Ausblick in der Region ist weiterhin leicht positiv mit dem einzigen Unsicherheitsfaktor der Entwicklung des US-Arbeitsmarktes.

Nordamerika

Der aufgrund der neuen Unsicherheiten über die Stabilität der Europäischen Währungsunion gegenüber dem US-Dollar unter Abwertungsdruck geratene Euro brachte die in den Vorquartalen bei RHI geleistete Arbeit noch deutlicher zum Ausdruck. Bereits seit mehreren Quartalen stiegen die Erlöse pro Tonne in US-Dollar kontinuierlich an und so erzielte der Geschäftsbereich Stahl-Nordamerika im 2. Quartal den höchsten EBIT-Beitrag in der Geschichte des Konzerns.

Um den Working Capital-Bedarf nachhaltig zu reduzieren, Vorteile auf der Kostenseite durch eine Reduktion der Logistikkosten sowie kürzere Lead Time zu erzielen, evaluiert RHI ehemalige Industriegrundstücke für ein neues Produktionswerk im Osten der USA.

In Brasilien erhöhte die Regierung die Einfuhrzölle für feuerfeste Steine von 14% auf 35%. Ein Ende des 2. Quartals initiiertes Anti-Dumping-Verfahren gegen importierte Magnesiasteine aus China, Mexiko sowie den USA steigert zusätzlich die Unsicherheit in Brasilien. RHI verhandelt bereits mit Kunden Preisanpassungen, überarbeitet betroffene Lieferverträge und evaluiert neue Sourcing-Möglichkeiten. Kurzfristig unterstützt noch die hohe Lagerreichweite von rund sechs Monaten das RHI Geschäft.

Südamerika

Im Juli erhielt RHI die Umweltlizenz und auch die letzte fehlende Genehmigung zum Baubeginn des neuen Werkes in Brasilien. Die Inbetriebnahme wird für Ende 2013 erwartet.

In Venezuela ist die politische und wirtschaftliche Situation weiterhin instabil, wobei aufgrund der bevorstehenden Präsidentschaftswahl keine Veränderung für das 3. Quartal zu erwarten ist.

Asien/Pazifik

Die Erweiterung von bestehenden Werken sowie die Inbetriebnahme von neuen Werken in Vietnam verhalfen RHI zur Verbesserung der Marktposition. Das niedrige Stahlpreisniveau erhöht zusehends den Druck auf die Lieferanten der Stahlindustrie.

In Indien wird weiterhin in den Ausbau der Stahlproduktionskapazitäten investiert. Aufgrund der Situation der Weltwirtschaft kommt es zu kleineren zeitlichen Verzögerungen von Großprojekten. Eine positive Entwicklung ist auch in Ländern wie beispielsweise Bangladesch erkennbar, die unabhängiger von Stahlimporten werden wollen und in den Aufbau einer eigenen Stahlindustrie investieren.

In Australien wirkt sich der starke Australische Dollar negativ auf die Rentabilität von Stahlproduzenten aus und führt zu einer intensiven Überarbeitung der Absatzmärkte der lokalen Produzenten.

China

Die globale Abschwächung führt auch zu einem geringeren Wachstum der chinesischen Wirtschaft. Ökonomen gehen davon aus, dass ein Wachstum von rund 7% erforderlich ist, um das bestehende Wohlstandsniveau halten zu können.

Momentan arbeiten rund 40% der chinesischen Stahlerzeuger wirtschaftlich unrentabel. Dies führt zu einem hohen Druck auf Lieferanten und Rohstoffpreise. Das Umfeld im chinesischen Feuerfestmarkt gestaltet sich aufgrund der mehr als 3.000 Mitbewerber, die vielfach ums wirtschaftliche Überleben ringen, äußerst herausfordernd.

Trotz der vollen Stahlräger sowie der am Markt vorhandenen Überkapazitäten – Experten sprechen von aktuell bis zu 300 Mio Tonnen – genehmigte die chinesische Regierung zwei neue Stahlwerke im Süden Chinas, die vor drei Jahren noch von Behörden wegen Überkapazitäten am Markt gestoppt wurden. Mit den beiden Großprojekten mit einem Volumen von in Summe rund € 18 Mrd will die chinesische Regierung offenbar eine ganze Reihe von Infrastrukturinvestitionen anstoßen.

Division Industrial

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich aufgrund der für das Geschäft typischen Saisonalität im Zementbereich sowie einer Verschiebung im Produktmix gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 8,0% auf rund 107.000 Tonnen. Trotz der geringeren Volumina konnte der Umsatz jedoch um 18,3% gesteigert werden, was sich unter anderem auch auf einen höheren Anteil des Servicegeschäftes zurückführen lässt. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 16,5%, während der Umsatz um 13,3% zulegen konnte.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 2. Quartal 2012 mit € 169,2 Mio deutlich über dem Umsatz des 1. Quartals 2012 mit € 143,0 Mio und dem Umsatz der Vergleichsperiode 2011 mit € 149,3 Mio. Das EBIT verbesserte sich deutlich von € 13,1 Mio im 1. Quartal 2012 auf € 21,1 Mio im 2. Quartal 2012 und konnte auch jenes des Vergleichs quartals 2011 von € 18,2 Mio übertreffen. Die EBIT-Marge lag

mit 12,5% deutlich über der des vorangegangenen Quartals mit 9,2% und leicht über der des Vorjahreszeitraumes.

Der globale Glasmarkt stellt sich weitgehend stabil dar, obwohl im Berichtsquartal einige Anzeichen einer drohenden Verschlechterung zu erkennen waren. So wurden in Europa, Nordamerika und im Nahen Osten im kleineren Umfang Produktionskapazitäten reduziert und geplante sowie bereits in Bau befindliche Projekte verschoben.

Glas

In Europa ist es insbesondere der Containerglasmarkt, der von Kapazitätsanpassungen betroffen ist. Auch in der wirtschaftlich prosperierenden Türkei wurden Projekte auf 2013 verschoben.

In China gibt es Anzeichen, dass sich der für RHI wichtige Flachglasmarkt erholt. Bedingt durch die am Markt vorhandenen Überkapazitäten wurden vor allem veraltete Anlagen stillgelegt, woraus sich mittelfristig die Chance ergibt, an der Modernisierung der Produktionstechnologien zu partizipieren.

Aufgrund der getrübbten Lage auf ihrem Heimatmarkt versuchten viele chinesische Feuerfesthersteller verstärkt in nahen Exportmärkten Fuß zu fassen, weshalb RHI Preiserhöhungen nicht im geplanten Ausmaß erzielen konnte.

Der schwächere Auftragseingang in den USA und Russland lastet auf der Auslastung der lokalen Werke, weshalb Anpassungen im Produktionsprogramm sowie in der Belegschaft vorgenommen werden mussten.

Derzeit geht RHI davon aus, dass der geringere Umsatz in China, Russland und den USA aus dem 1. Halbjahr nicht mehr zur Gänze durch Zusatzgeschäft in anderen Regionen im 2. Halbjahr kompensiert werden kann.

Als Regionen mit klaren Wachstumstendenzen sind vor allem Osteuropa, Russland und Nordamerika zu nennen. Die Talsohle am US-amerikanischen Immobilienmarkt dürfte endgültig durchschritten sein. So stieg die Zahl der verkauften neu errichteten Wohnbauten im Mai 2012 auf ein neues Zweijahreshoch und die Zahl der Wohnungsbaubeginne weit stärker als erwartet. Zusätzlich ziehen erstmals seit fünf Jahren die Preise am US-Häusermarkt wieder an und viele Baugesellschaften verzeichnen einen starken Auftragseingang. Somit ist erstmals seit 2007 ein steigender Bedarf an Feuerfestmaterialien zu erkennen.

Zement/Kalk

Aufgrund der instabilen politischen Lage im Nahen Osten und Nordafrika blieb das Geschäft in diesen Regionen hinter den Erwartungen zurück. Der Wiederaufbau der Wirtschaft in Libyen sollte nach den erfolgreichen Parlamentswahlen zügig voranschreiten, weshalb sich zeitnah entsprechende Bedarfe an Feuerfestprodukten ergeben werden.

China blieb im 1. Halbjahr etwas hinter den Erwartungen zurück. Allerdings deuten die sich verbessernden Auftragseingänge auf eine gute Geschäftstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte hin.

Lateinamerika und Südostasien sind momentan die Märkte mit den meisten in Bau befindlichen Zementanlagen. RHI konnte erst kürzlich einen Auftrag in

Indonesien gewinnen. In Brasilien bedeuten die erhöhten Einfuhrzölle für gebrannte basische Feuerfestmaterialien zumindest kurzfristig einen Wettbewerbsnachteil für RHI.

Im Bereich Kalk setzte sich der Auftragseingang im 2. Quartal 2012 auf einem hohen Niveau fort. RHI partizipierte weltweit in hohem Maße am Neuanlagen-Projektgeschäft. In Indien gelang mit mehreren Projekten bzw. Teilprojekten ein erfolgreicher Markteintritt. In Russland sowie den USA wird die Modernisierung bestehender Altanlagen nur schleppend in Angriff genommen, weshalb sich hier die RHI Aktivitäten auch weiterhin auf Einzelgeschäfte beschränken.

Nichteisenmetalle

Im Geschäftsbereich Nichteisenmetalle konnten im 2. Quartal trotz volatiler und tendenziell fallender Metallpreise stabile Ergebnisse erzielt werden, die in allen Bereichen über den Zielen lagen. Ein wesentlicher Ergebnisbeitrag wurde durch Großaufträge im Bereich Kupfer, wie beispielsweise eine Flash-Reparatur in Chile oder die Zustellung eines Elektroofens für ein Ferronickelprojekt in Neukaledonien, erwirtschaftet. Auf dem Aluminiumsektor konnte in Brasilien ein Auftrag für einen Schmelzofen realisiert werden. Die geplanten Lieferungen für das Großprojekt aus dem Ferrochromsektor in Kasachstan verschoben sich wie bereits berichtet wegen kundenseitiger Verzögerungen und Logistikengpässen ins 2. Halbjahr. Bereits im Juni haben sich mehrere Großaufträge für das 2. Halbjahr bzw. Anfang 2013 konkretisiert. So konnten Aufträge für einen Flashsmelter in Serbien und zwei Ilmenit-Elektroöfen für Saudi-Arabien mit einem gesamten Auftragswert von rund € 9 Mio gewonnen werden. Ebenso konnten wichtige Aufträge für den noch jungen Geschäftsbereich Ferrosilicium in Korea an Land gezogen, welche für RHI als wichtige Referenz in dem bisher nicht bedienten Marktsegment dienen sollen.

Das Streckengeschäft lief in allen Bereichen auf gutem Niveau und komplettierte so ein erfolgreiches 2. Quartal, das im Umsatz und auch im Ergebnisbeitrag über den Erwartungen lag. Der positive Auftragsstand lässt eine durchaus sehr positive Prognose für das 2. Halbjahr zu.

Umwelt, Energie, Chemie

Im abgelaufenen 2. Quartal konnten viele Neubauprojekte zur Auslieferung gebracht werden, was zu einem deutlichen Umsatzanstieg gegenüber der Vergleichsperiode 2011 führte. Im kurzfristigeren Strecken- und Montagegeschäft konnten neue, nicht geplante Aufträge gewonnen werden, die noch dieses Jahr zur Auslieferung kommen werden. Besonders im wichtigen kanadischen Markt gestaltete sich der Auftragseingang überaus erfreulich und konnte um mehr als 30% gesteigert werden.

Der stark gesunkene Ölpreis sowie ein Überangebot an Erdgas und Flüssigerdgas (LNG) drücken die Investitionstätigkeit für Neubauprojekte bei Förderung und Aufbereitung (Upstream). Im Bereich der Verarbeitung (Downstream) ist jedoch noch ein positives Investitionsklima festzustellen. Die meisten Projekte werden zurzeit im Mittleren Osten realisiert. Insbesondere in Saudi-Arabien werden massiv Kapazitäten aufgebaut. Durch das Embargo der USA sowie der EU gegen die Öl- und Gasindustrie im Iran ist die Investitionstätigkeit im Land stark zurückgegangen. Die sich bietende Lücke übernehmen mehr und mehr chinesische Unternehmen.

Sehr positive Signale kommen aus den USA. Hier sind aufgrund des ausgebrochenen Booms bei der Schiefergasförderung Projekte in Planung, die sich

die Weiterverarbeitung des geförderten Gases zum Ziel gesetzt haben. So werden momentan sowohl Projekte zur Gasverflüssigung (LNG) als auch zur Umwandlung von Gas in Treibstoff (GTL) diskutiert. Die Fertigstellung der ersten Projekte wird für 2014 erwartet.

Division Rohstoffe

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag im 2. Quartal 2012 mit € 62,0 Mio leicht über dem Umsatz des 1. Quartals 2012 mit € 60,2 Mio und deutlich über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2011 mit € 54,8 Mio. Die im Vergleich zum vorangegangenen Quartal geringeren externen Umsatzerlöse resultieren aus dem Auslaufen von Lieferverpflichtungen der im Jahr 2011 erworbenen irischen Premier Periclase Ltd. (PPL), die durch einen höheren internen Bedarf an Rohstoffen aufgrund des Ersatzes von Fremdzukauf durch Eigenmaterial kompensiert wurden. Das EBIT reduzierte sich aufgrund von fehlenden Erträgen aus Grundstücksverkäufen (vorangegangenes Quartal: € 2,7 Mio), von € 7,7 Mio im 1. Quartal 2012 auf € 5,7 Mio im 2. Quartal 2012, lag jedoch deutlich über jenem des Vergleichsquartals 2011 von € 1,2 Mio. Die EBIT-Marge lag mit 9,2% unter der des vorangegangenen Quartals mit 12,8% und signifikant über der des Vorjahreszeitraumes.

Die gute Auslastung der Werke der Division Rohstoffe war aufgrund der soliden Nachfrage der Divisionen Stahl und Industrial auch im 2. Quartal 2012 gegeben. Die Projekte zur Erhöhung der Rückwärtsintegration bei Magnesiumrohstoffen auf rund 80% verlaufen nach Plan. Die Inbetriebnahme des zweiten Drehrohrofens in der Türkei wird Ende August stattfinden. Damit stehen RHI weitere 70.000 Tonnen hochwertige Sintermagnesiummengen zur Verfügung. Der Bau der Schmelze in Norwegen schreitet ebenfalls voran. Die schrittweise Inbetriebnahme der Schmelzlinien in Porsgrunn, Norwegen, beginnt voraussichtlich im September. Mit einem Volllastbetrieb mit einer jährlichen Produktion von rund 80.000 Tonnen meerwasserbasiertem Schmelzmagnesium ist ab November zu rechnen, wodurch RHI bei Schmelzmagnesium außerhalb Chinas effektiv autark sein wird.

Aufgrund von Neuwahlen und der anschließenden Regierungsbildung in Serbien gibt es bezüglich der Auktion über Schürfrechte, an der RHI beabsichtigt teilzunehmen, keine neuen Entwicklungen.

Ende des 2. Quartals 2012 wurde der Vertrag für den Verkauf des südafrikanischen Werkes in Isithebe an einen indischen Konzern unterzeichnet. Die Entscheidung basiert auf logistischen Nachteilen bei der Belieferung der europäischen Werke und wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund des enormen Anstieges der Strompreise. Das Closing der Transaktion sowie daraus resultierende positive Ergebnisauswirkungen werden im 3. Quartal 2012 erwartet.

In den US Chapter 11-Verfahren hat im noch verbliebenen GIT-Berufungsverfahren das Gericht im Jahr 2011 entschieden, dass an die Erstinstanz zwecks weiterer Tatsachenfeststellungen zurückverwiesen wird. Im Hinblick darauf haben sich die ANH-Gesellschaften nunmehr mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt. Das Verfahren vor dem Insolvenzgericht, im Zuge dessen der Reorganisationsplan bestätigt werden soll, wird Ende Oktober 2012 stattfinden. Die endgültige Erledigung des Verfahrens

US Chapter 11-Verfahren

wird für das 1. Quartal 2013 erwartet. Darüber hinaus fanden keine weiteren nennenswerten Entwicklungen statt.

Ausblick RHI erwartet für das 2. Halbjahr in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen ein saisonal bedingt leicht schwächeres Umsatzniveau in der Division Stahl als im 1. Halbjahr 2012, sowie deutlich höhere Umsätze in der Division Industrial. Preiserhöhungen in Kombination mit einem positiven Ergebnisbeitrag der initiierten Rückwärts-integrationsprojekte sowie ein höherer Anteil des Industrialgeschäftes sollten im 2. Halbjahr zu einem weiteren Anstieg der EBIT-Marge führen, weshalb sich für das Gesamtjahr 2012 eine höhere EBIT-Marge als vergangenes Geschäftsjahr erwarten lässt.

Risikobericht Um den bewussten und transparenten Umgang mit Risiken und Chancen weiter zu fördern, wurde im 1. Halbjahr 2012 der seit 2009 bestehende Risiko-managementprozess angepasst. So wurden zum ersten Mal sowohl Risiken als auch Chancen von den Risk Owners erfasst und bewertet. Diese Neuausrichtung wurde durch die Einführung einer neuen Risikomanagementsoftware unterstützt. Durch umfassende Prozess- und Systemschulungen wurden alle Teilnehmer auf die Bedeutung von Risiko- und Chancenmanagement für den Konzern wiederholt sensibilisiert.

Zum Halbjahr 2012 ist die Risikosituation des Konzerns im Wesentlichen unverändert geblieben. Es bestehen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken.

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

in € Mio	30.06.2012	31.12.2011
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	554,0	512,1
Firmenwerte	25,2	17,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53,0	45,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	13,9	14,5
Sonstige Finanzanlagen	31,1	41,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11,9	11,0
Aktive latente Steuern	108,0	105,7
	797,1	748,1
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	465,0	426,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	375,2	361,0
Forderungen aus Ertragsteuern	5,4	7,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,5	2,8
Liquide Mittel	107,1	144,5
	955,2	941,8
	1.752,3	1.689,9
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	181,1	148,9
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	470,5	438,3
Nicht beherrschende Anteile	0,6	0,6
	471,1	438,9
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	307,0	285,7
Passive latente Steuern	12,3	10,9
Personalrückstellungen	293,5	289,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	3,7	3,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,0	7,5
	623,5	597,5
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	224,8	220,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	330,2	331,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	0,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	26,9	29,1
Kurzfristige Rückstellungen	74,3	72,0
	657,7	653,5
	1.752,3	1.689,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in € Mio	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	475,9	437,1	912,8	850,9
Umsatzkosten	-368,0	-340,0	-711,6	-668,1
Bruttogewinn	107,9	97,1	201,2	182,8
Vertriebskosten	-28,5	-27,1	-57,6	-52,8
Verwaltungsaufwendungen	-29,9	-28,6	-61,0	-55,3
Sonstige Erträge	1,9	1,1	7,7	4,7
Sonstige Aufwendungen	-2,7	-2,5	-8,0	-10,2
Operatives Ergebnis	48,7	40,0	82,3	69,2
Restrukturierungsaufwendungen	-4,6	0,0	-4,6	0,0
Betriebsergebnis (EBIT)	44,1	40,0	77,7	69,2
Zinserträge	0,7	0,4	1,3	0,6
Zinsaufwendungen	-4,3	-4,4	-8,9	-8,0
Übriges Finanzergebnis	-4,1	-2,9	0,2	-6,9
Finanzergebnis	-7,7	-6,9	-7,4	-14,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,7	1,8	3,2	3,7
Gewinn vor Ertragsteuern	38,1	34,9	73,5	58,6
Ertragsteuern	-7,8	-4,2	-11,2	-9,6
Gewinn	30,3	30,7	62,3	49,0
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	30,3	30,7	62,3	49,0
nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	0,0	0,0
	30,3	30,7	62,3	49,0
in €				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,76	0,77	1,56	1,23

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in € Mio	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2012	2011	2012	2011
Gewinn nach Ertragsteuern	30,3	30,7	62,3	49,0
Im Eigenkapital erfasste unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	7,4	-4,0	6,9	-18,1
Umgliederung Rücklagen aus Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	-7,1	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	1,5
Gesamtergebnis	37,7	26,7	62,1	32,4
Gesamtergebnis, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	37,7	26,6	62,1	32,3
nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,1	0,0	0,1
	37,7	26,7	62,1	32,4

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG

in € Mio	Konzernrücklagen					Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus Marktbewertung	Währungsumrechnung	Konzernergebnisse			
31.12.2011	289,4	38,3	8,7	-28,5	130,4	438,3	0,6	438,9
Gesamtergebnis	-	-	-7,1	6,9	62,3	62,1	-	62,1
Dividenden	-	-	-	-	-29,9	-29,9	-	-29,9
30.06.2012	289,4	38,3	1,6	-21,6	162,8	470,5	0,6	471,1

Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG

in € Mio	Konzernrücklagen					Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus Marktbewertung	Währungsumrechnung	Konzernergebnisse			
31.12.2010	289,4	38,3	3,1	-28,7	18,3	320,4	0,5	320,9
Gesamtergebnis	-	-	-	-18,1	50,4	32,3	0,1	32,4
Dividenden	-	-	-	-	-19,9	-19,9	-	-19,9
01.07.2011	289,4	38,3	3,1	-46,8	48,8	332,8	0,6	333,4

Konzern-Kapitalflussrechnung

in € Mio	1. Halbjahr	
	2012	2011
Gewinn	62,3	49,0
Anpassungen für		
Ertragsteuern	11,2	9,6
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen	29,6	26,2
Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen	2,2	0,0
Wertaufholungen auf Sachanlagen	-1,3	0,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1,0	0,1
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-5,2	-2,5
Zinsergebnis	7,6	7,4
realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-7,1	0,0
Dividendenerträge	0,0	-0,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-3,2	-3,7
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	11,2	12,4
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
Vorräte	-25,0	-4,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,7	-29,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-4,5	-6,8
Rückstellungen	-8,6	-12,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11,6	-5,3
Sonstige Verbindlichkeiten	5,4	2,5
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	62,7	41,9
Zahlungen für Ertragsteuern	-14,3	-12,8
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	48,4	29,1
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	-16,3	-3,0
Investitionen in nicht beherrschende Anteile	0,0	-0,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-64,2	-15,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	6,4	3,4
Veränderung von langfristigen Forderungen	-0,5	-1,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0,2	0,0
Dividendeneinnahmen von assoziierten Unternehmen	3,9	5,2
Erhaltene Zinsen	1,2	0,6
Erhaltene Dividenden	0,0	0,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69,3	-9,4
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG	-29,9	-19,9
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	51,7	20,7
Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen	-10,2	-1,5
Veränderung von kurzfristigen Krediten	-19,9	18,3
Zinszahlungen	-7,8	-7,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16,1	10,5
Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-37,0	30,2
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-0,3
Cashflow gesamt	-37,0	29,9
Veränderung der liquiden Mittel	-37,0	29,9
Anfangsbestand der liquiden Mittel	144,5	58,8
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	-0,4	-2,1
Endbestand der liquiden Mittel	107,1	86,6

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Beginnend mit 01.01.2012 erfolgt die Berichterstattung der RHI AG nach Kalenderquartalen. Die Berichtsperioden für das Geschäftsjahr 2012 sowie die Perioden des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

	2012	2011
1. Quartal	01.01. - 31.03.	01.01. - 01.04.
2. Quartal	01.04. - 30.06.	02.04. - 01.07.
3. Quartal	01.07. - 30.09.	02.07. - 30.09.
4. Quartal	01.10. - 31.12.	01.10. - 31.12.

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2012 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2011 gelesen werden.

Im Zwischenabschluss zum 30.06.2012 wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2011 angewandt, mit Ausnahme des im November 2011 veröffentlichten, erweiterten IFRS 7 „Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“, welcher auch in der EU anzuwenden ist und im RHI Konzern erstmals im Jahr 2012 Anwendung findet. Der erweiterte IFRS 7 hat keine Auswirkungen auf diesen Zwischenabschluss, da die Änderungen ausschließlich Angabepflichten betreffen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2012 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Personalarückstellungen

Im 1. Halbjahr 2012 wurden keine versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste erfasst, da die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorscheurechnung für das Gesamtjahr ermittelt wurden.

US Chapter 11-Verfahren

In den US Chapter 11-Verfahren hat im noch verbliebenen GIT-Berufungsverfahren das Gericht im Jahr 2011 entschieden, dass an die Erstinstanz zwecks weiterer Tatsachenfeststellungen zurückverwiesen wird. Im Hinblick darauf haben sich die ANH-Gesellschaften nunmehr mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt. Das Verfahren vor dem Insolvenzgericht, im Zuge dessen der Reorganisationsplan bestätigt werden soll, wird Ende Oktober 2012 stattfinden. Die endgültige Erledigung des Verfahrens wird für das 1. Quartal 2013 erwartet. Darüber hinaus fanden keine weiteren nennenswerten Entwicklungen statt.

Grundlagen und Methoden

Konsolidierungskreis Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2011 um fünf vollkonsolidierte Tochterunternehmen erweitert.

STOPINC-Gruppe

Mit Kaufvertrag vom 18.01.2012 hat die Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, rückwirkend zum 01.01.2012 den restlichen 50%-Anteil an der Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, übernommen. RHI hält nunmehr 100% der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte.

Die Stopinc AG und ihre Tochtergesellschaften Interstop Corp., Cincinnati, USA, Interstop (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China sowie Mezubag AG, Pfäffikon, Schweiz (Erwerb am 18.01.2012) fertigen und vertreiben Spezialprodukte für den Einsatz in der Stahlindustrie. RHI verstärkt mit der Übernahme den Bereich Flow Control, der die kontrollierte Weiterleitung von flüssigem Stahl im Produktionsprozess umfasst. Die Stopinc AG zählt mit der Marke Interstop zu den Weltmarktführern in diesem Marktsektor. Die RHI AG wird diese Marke beibehalten. Ein weiterer Ausbau der Aktivitäten wird durch eine Intensivierung der Forschung getragen und mit dem Schwerpunkt in Asien erfolgen. Zum Erwerbszeitpunkt hatte die Stopinc-Gruppe 113 Mitarbeiter.

Stichtag für die Erstkonsolidierung ist der 01.01.2012. Die zum Anschaffungszeitpunkt erfassten Beträge sind vorläufig und können daher während des Bewertungszeitraums angepasst oder ergänzt werden. Die im 2. Quartal durchgeführte Anpassung der beizulegenden Zeitwerte führte zu einer Verminderung der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von € 0,8 Mio sowie zu einer Erhöhung der kurzfristigen Schulden in Höhe von € 0,9 Mio. Demgegenüber wurden die langfristigen Schulden um € 0,2 Mio reduziert.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufigen, im 2. Quartal 2012 angepassten Zeitwerte stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	01.01.2012
Langfristige Vermögenswerte	15,6
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel)	18,5
Liquide Mittel	1,9
Langfristige Schulden	-6,6
Kurzfristige Schulden	-8,3
Erworbenes Nettovermögen	21,1
Firmenwert	7,8
Gesamtkaufpreis	28,9

Der Gesamtkaufpreis von € 28,9 Mio umfasst den beizulegenden Zeitwert des unmittelbar vor dem Erwerb gehaltenen Eigenkapitalanteils von 50% in Höhe von € 11,5 Mio sowie den in Zahlungsmitteln geleisteten Kaufpreis der restlichen Anteile in Höhe von € 17,4 Mio. Für die bisher gehaltenen Anteile war zum Erstkonsolidierungszeitpunkt keine Zeitwertanpassung erforderlich. Die in Vorjahren im Eigenkapital erfassten Zeitwertänderungen in Höhe von € 7,1 Mio wurden gemäß IFRS 3.42 ergebniswirksam über das Finanzergebnis ausgebucht. Die mit dem Erwerb verbundenen Anschaffungsnebenkosten betragen weniger als € 0,1 Mio.

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert in Höhe von € 7,8 Mio spiegelt die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch die Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Flow Control wider. Der bilanzierte Firmenwert ist steuerlich nicht verwertbar.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt beläuft sich auf € 10,2 Mio, der beizulegende Zeitwert beträgt € 9,4 Mio.

Die Stopinc AG und ihre Tochtergesellschaften trugen im 1. Halbjahr 2012 € 12,8 Mio zum Konzernumsatz und € -1,0 Mio zum Konzerngewinn nach Ertragsteuern bei. Durch den Wegfall der Lizenzgebühren entsteht ein Vorteil für die RHI AG.

RHI MARVO SRL

Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde die neu gegründete Tochtergesellschaft RHI MARVO SRL, Ploiesti, Rumänien (100%) in den Konsolidierungskreis einbezogen.

RHI Isithebe (Pty) Limited

Am 19.06.2012 hat RHI einen Vertrag über den Verkauf der Anteile an RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika unterzeichnet. Das Closing wird für das 3. Quartal 2012 erwartet.

Die in den sonstigen Erträgen ausgewiesenen Ergebnisse aus Grundstücksverkäufen belaufen sich auf € 5,3 Mio (1. Halbjahr 2011: € 1,9 Mio), wovon € 1,3 Mio aus dem 2. Quartal 2012 resultieren. Die Grundstücksverkäufe des 1. Quartals 2012 sind in Höhe von € 2,7 Mio (1. Quartal 2011: € 1,9 Mio) der Division Rohstoffe sowie in Höhe von € 1,3 Mio der Division Industrial zuzuordnen.

Der Netto-Effekt aus Währungskursverlusten und Ergebnissen aus derivativen Finanzinstrumenten beläuft sich im 1. Halbjahr 2012 auf € -5,5 Mio (1. Halbjahr 2011: € -9,3 Mio).

Unter den Restrukturierungsaufwendungen sind die Aufwendungen aus der Teilschließung der ISO-Produktionslinie im Werk Bonnybridge, Großbritannien, ausgewiesen.

Die 33. ordentliche Hauptversammlung der RHI AG am 03.05.2012 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2011 zu. Daher wurden im 2. Quartal 2012 Dividenden von € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

Sonstige Erträge

Sonstige Aufwendungen

Restrukturierungsaufwendungen

Dividenden

Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für das 1. Halbjahr 2012 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh- stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	575,9	312,2	24,7	0,0	912,8
Innenumsatz	0,0	0,0	97,5	-97,5	0,0
Segmentumsatz	575,9	312,2	122,2	-97,5	912,8
Operatives Ergebnis	34,7	34,2	13,4	0,0	82,3
Restrukturierungs- aufwendungen	-4,6	0	0	0	-4,6
EBIT	30,1	34,2	13,4	0,0	77,7
Finanzergebnis					-7,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					3,2
Gewinn vor Ertragsteuern					73,5
Segmentvermögen 30.06.2012	599,2	335,6	420,4	383,2	1.738,4
Anteile an assoziierten Unternehmen 30.06.2012	0,2	0,0	13,7	0,0	13,9
					1.752,3

Die operativen Segmente für das 1. Halbjahr 2011 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh- stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	542,8	293,9	14,2	0,0	850,9
Innenumsatz	0,0	0,0	91,2	-91,2	0,0
Segmentumsatz	542,8	293,9	105,4	-91,2	850,9
Operatives Ergebnis/EBIT	26,7	34,0	8,5	0,0	69,2
Finanzergebnis					-14,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					3,7
Gewinn vor Ertragsteuern					58,6
Segmentvermögen 31.12.2011	588,4	317,6	381,2	388,2	1.675,4
Anteile an assoziierten Unternehmen 31.12.2011	0,2	0,0	14,3	0,0	14,5
					1.689,9

Das Segmentvermögen beinhaltet die dem Management zur Steuerung und Messung berichteten Kundenforderungen und Vorräte sowie Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Verfügungsbereich der operativen Segmente stehen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind den Segmenten zugeteilt. Alle anderen Vermögenswerte werden unter dem nicht zugeordneten Vermögen ausgewiesen.

Der Umfang der Transaktionen, die Gesellschaften des RHI Konzerns mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bzw. assoziierten Unternehmen getätigt haben, ist unwesentlich. Gleiches gilt auch für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestehen.

Bei den Haftungsverhältnissen gab es seit dem letzten Bilanzstichtag keine wesentlichen Veränderungen.

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich im Lagebericht.

Mark J. Eckhout, CFO der RHI AG seit 14.02.2011, schied mit Wirkung zum 31.03.2012 aus dem RHI Vorstand aus. Mit Wirkung zum 01.04.2012 hat der RHI Aufsichtsrat Barbara Potisk-Eibensteiner zur Finanzvorständin bestellt.

RHI AG hat am 25.07.2012 die Platzierung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von € 130 Mio abgeschlossen. Das Schuldscheindarlehen wurde in Tranchen mit Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren bei österreichischen, deutschen und osteuropäischen Investoren platziert. Der Transaktionserlös wird zur langfristigen Liquiditätssicherung eingesetzt.

Der Vorstand der RHI AG hat beschlossen, den RHI Konzern von einer divisionalen auf eine funktionale Organisation umzustellen. Die derzeit den Divisionen Stahl, Industrial und Rohstoffe zugeordneten Produktionswerke werden in Technologiecluster zusammengefasst und in der Berichtseinheit Operations gebündelt. Diese Berichtseinheit berichtet an den CEO. Die Forschungsaktivitäten werden künftig zentral geführt. Der RHI Konzern wird erstmals zum 3. Quartal 2012 gemäß der neuen Struktur berichten.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Eventualschulden

Saison- und Konjunktureinflüsse

Veränderungen im RHI Vorstand

Ereignis nach Bilanzstichtag

Änderung der Berichtsstruktur

**Erklärung des Vorstands
gemäß § 87 (1) Börsegesetz**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den IFRS aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Die Ergebnisse des zum 30.06. endenden 1. Halbjahres 2012 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, am 07.08.2012

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO



Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Giorgio Cappelli
COO Division Stahl



Manfred Hödl
COO Division Industrial und
Division Rohstoffe

RHI Aktie

Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 30.06.2012 waren in Wien 39.819.039 Stück stimm-berechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

Kapitalmarktkalender 2012

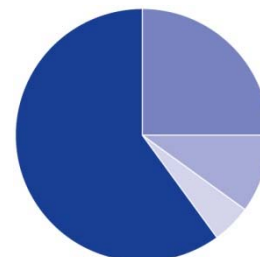
Bericht zum 3. Quartal 2012

6. November 2012

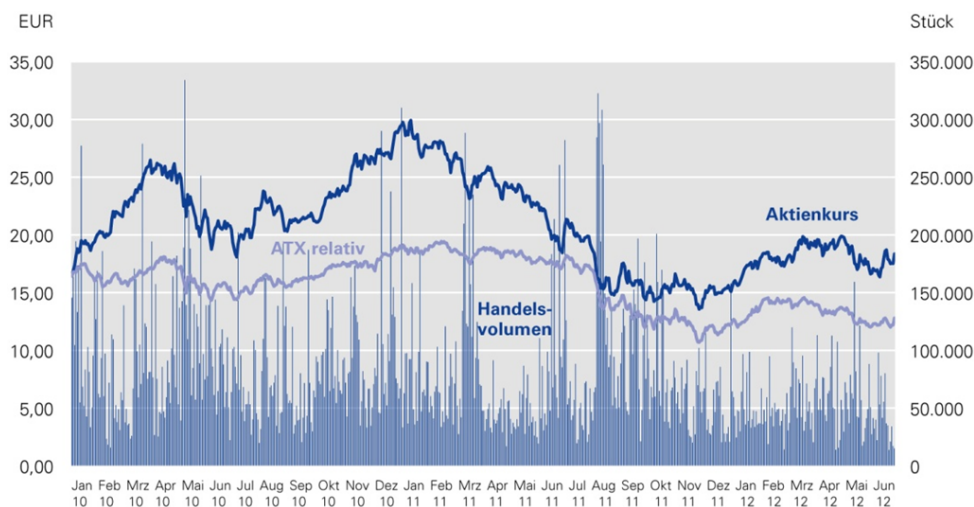
Börsekennzahlen

in €	1. Halbjahr	
	2012	2011
Höchster Kurs	20,00	29,92
Niedrigster Kurs	15,41	18,46
Börsenkurs zum Halbjahresende	18,35	21,35
Börsenkapitalisierung (Mio)	731	850

RHI Aktionärsstruktur



- < 60% Streubesitz
- > 25% MS Privatstiftung, Österreich
- > 10% FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland
- > 5% Raiffeisen Bank International AG, Österreich



Kursentwicklung 01/2010 - 06/2012

Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903

Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI

Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher
Tel. +43 (0)50213-6123
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6123
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Produktion:

In-house produziert mit FIRE.sys von
Michael Konrad GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI“) beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen (non-GAAP financial measures) sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesenen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das RHI Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com).